

Abstracts

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 243–251

HEIKE JACOBSEN, MATTHIAS KNUTH,
VIRGINIA KIMEY PFLÜCKE

Der Arbeitsmarkt der Lausitz vor dem Kohleausstieg

Der Arbeitsmarkt bildet als Arena der Verteilung von Chancen und Risiken für die Verwirklichung der eigenen Lebensziele einen wichtigen Bezugspunkt für Erfahrungen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger. In der Lausitz überlagern sich die massiven Krisen des Erwerbssystems nach der Vereinigung mit den neuerlichen Anforderungen an ihre Veränderungs- und Anpassungsbereitschaft, die im Zuge des politisch beschlossenen Kohleausstiegs auftreten. Die Braunkohlewirtschaft stand damals und steht heute im Zentrum dieser Erfahrungen. Aus dem Strukturbruch dieser Branche, lang anhaltender hoher Arbeitslosigkeit, demografischer Alterung und erst auf den zweiten Blick sichtbaren Veränderungen in der Erwerbsbeteiligung von Frauen hat sich eine restriktive Dynamik am Arbeitsmarkt herausgebildet. Trotz massiver finanzieller Unterstützung des strukturellen Wandels hin zu einer postfossilen Wirtschaft prägen die Krisenerfahrungen der postsozialistischen Transformation die Orientierungen der Bürgerinnen und Bürger. Es kommt darauf an, diesen Erfahrungshintergrund expliziter als bisher anzuerkennen, um den Weg freizumachen für eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 243–251

HEIKE JACOBSEN, MATTHIAS KNUTH,
VIRGINIA KIMEY PFLÜCKE

The Labour Market in Lusatia before Coal Phase-out

As an arena for the distribution of opportunities and risks for realising individual life goals, the labour market forms an important point of

reference for citizens' experiences and expectations. In Lusatia, the massive crisis of the employment system after unification overlaps with the new demands on their willingness to change and adapt that have arisen in the course of the politically decided coal phase-out. The lignite industry was then and is now at the centre of these experiences. A restrictive dynamic in the labour market has emerged from the structural collapse of this industry, long-lasting high unemployment, demographic ageing, and changes in the labour force participation of women that are only visible at a second glance. Despite massive financial support for structural change toward a post fossil economy, the crisis experiences of the post socialist transformation shape citizens' orientations. It is important to recognise this background of experience more explicitly in order to pave the way for a successful socio-ecological transformation. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 252–260

VALENTIN NIEBLER, MORITZ ALTENRIED,
STEFANIA ANIMENTO

Der Fragmentierung begegnen

Zur Organisierung
migrantischer Reinigungskräfte
in der Plattformökonomie

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Frage nach den Arbeitsbedingungen, kollektiven Ressourcen und der Organisierung von vor allem migrantischen Arbeitskräften auf der Reinigungsplattform Helping. Auf Basis qualitativer Forschung in Berlin gehen die Autor*innen der Frage nach, weshalb sich Arbeit und Organisierung auf Reinigungsplattformen in anderen Dynamiken vollzieht als in anderen Bereichen der Plattformarbeit. Sie argumentieren, dass die räumliche Verteilung auf Privathaushalte, die Abwesenheit einer Betriebssozialisation und die rechtlichen Rahmenbedingungen eine Organisierung von Arbeitskräften auf Reinigungsplatt-

formen erschweren. Gleichzeitig zeigen sie, dass dies nicht zu einer Abwesenheit von Organisation und sozialen Kämpfen führt, sondern vielmehr deren Formen verändert. Arbeiter*innen auf Helpling in Berlin organisieren sich vorwiegend in informellen Gruppen zur gegenseitigen Hilfe, durch eine Beratungsstelle sowie in migrantischen politischen Gruppen. Aus diesen Umständen ergeben sich sowohl Potenziale wie Hürden für die Entwicklung kollektiver Gegenmacht, die auch für die Analyse anderer Formen der Plattformarbeit relevant sind. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 252–260
VALENTIN NIEBLER, MORITZ ALTENRIED,
STEFANIA ANIMENTO

Confronting Fragmentation

Organising Migrant Cleaning Workers in the Platform Economy

This article addresses the question of labour, collective resources and the organising of migrant workers on the cleaning platform Helpling in Berlin. Based on qualitative research in Berlin, the authors explain why labour and collective action on cleaning platforms take place in different forms than in other platform companies. The article argues that the spatial distribution among private households, the absence of shared socialisation and the legal framework of these business models make organising labour on platforms like Helpling difficult. The authors argue at the same time that these factors do not prevent organising and social struggles, but instead change their forms. Workers on Helpling in Berlin organise mainly in informal mutual aid groups, with the help of a workers' centre and political groups. These circumstances give rise to both potentials and hurdles for the development of collective counter-power, which are also relevant for the analysis of other forms of platform labour. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 261–270
FELIX WILKE, MAREIKE SIELAFF

Wenn ein Rechtsanspruch nicht reicht Legitimitätsprobleme des Grundsicherungsbezugs

Trotz einer breiten Zustimmung zum im Grundsicherungssystem verankerten sozialstaatlichen Auftrag werden Leistungen wie Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung im Alter häufig nicht beantragt. Eine wichtige Ursache dafür sind legitimatorische Vorbehalte gegenüber der Inanspruchnahme: Ein Rechtsanspruch allein ist für viele nicht ausreichend; zusätzlich muss eine gesellschaftlich anerkannte Hilfebedürftigkeit vorliegen. Mit der Stärkung des Prinzips der Eigenverantwortung im aktivierenden Sozialstaat wurden entsprechende Vorbehalte systematisch verstärkt. Der Beitrag untersucht anhand des SOEP-Innovationssamples der Welle 2020/2021, wie sich Vorbehalte gegenüber der Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen empirisch äußern. Mittels multivariater Analyse wird aufgezeigt, dass eine Delegitimierung der Inanspruchnahme mit individuellen Interessenlagen, Normen der Eigenverantwortung und der allgemeinen politischen Einstellung korrespondiert. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 261–270
FELIX WILKE, MAREIKE SIELAFF

When Legal Entitlement is not Enough Non-take-up as a Legitimacy Problem

Although there is a broad consensus regarding a general responsibility of the welfare state to support people in need, basic income benefits such as Unemployment Benefit II or old-age basic income support are often not claimed. One major reason for non-take-up is the widespread reservations that exist in society: for many people a legal entitlement alone is not sufficient; to justify the claim for benefits there must also be a

socially recognised need for financial support. Increased emphasis on the principle of personal responsibility within the active welfare state has strengthened these reservations to claim benefits. The article uses the GSOEP Innovation Sample (2020/2021) to set out how reservations about claiming basic income support are expressed empirically. By means of multivariate analysis, it is shown that the legitimacy for claiming benefits varies with individual interests, norms of personal responsibility and the overall political attitude. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 271–279
EIKE MATTHIES, JÖRG THOMÄ, JÖRG LAHNER

Duale Ausbildung, betriebliche Lernumgebung und Innovationsfähigkeit von Kleinstunternehmen

In diesem Aufsatz wird der Zusammenhang zwischen aktiver Ausbildungsbeteiligung im dualen System und Innovationsfähigkeit von Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass in Kleinstbetrieben nicht nur ein direktes Zusammenspiel von dualer Ausbildung und dem Vorliegen einer lernförderlichen Innovationsumgebung die Hervorbringung von technologischen Innovationen begünstigen kann, sondern dass neben diesem Interaktionseffekt noch eine weitere Verkettung besteht: Eine Ausbildungs-beteiligung schafft Anreize zum Aufbau oder zur Verbesserung der Lernumgebung in Kleinstbetrieben und fördert auf diese Weise deren Innovationsfähigkeit. Der Aufsatz präsentiert empirische Evidenz für diese Wirkungskette von dualer Ausbildung über organisatorische Neuerungen zu technologischer Innovation und problematisiert vor diesem Hintergrund den seit geraumer Zeit zu verzeichnenden Rückgang der Ausbildungsbeteiligung im Kleinstbetriebssektor. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 271–279

EIKE MATTHIES, JÖRG THOMÄ, JÖRG LAHNER

Dual Vocational Education and Training, Learning Environment and Innovation Capacity of Micro Enterprises

In this article the contribution of dual vocational education and training (VET) to the innovative capacity of smaller firms with less than ten employees is examined. Results show that dual VET in micro enterprises promotes direct interaction between dual apprenticeships and the presence of a work environment conducive to learning which facilitates technological innovation. In addition, there is a further effect – qualitative studies suggest a chain of effects that goes beyond simple interaction: participation in dual VET provides incentives to implement organisational changes, which in the next step are a relevant driver of technological innovation in micro enterprises. According to this view, dual VET also promotes firm-level innovativeness indirectly by first strengthening the learning capacity of the micro enterprise. The authors analyse this chain of effects quantitatively based on mediation analysis using German panel data with a focus on micro enterprises and discuss their findings against the backdrop of the persistent decline in dual VET participation in the German micro enterprise sector. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 280–295

THILO JANSSEN, MALTE LÜBKER

Europäischer Tarifbericht des WSI – 2022/2023: Inflationsschock lässt Reallöhne europaweit einbrechen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tarifpolitik in der Europäischen Union sind aktuell geprägt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die Energiekrise und die

rasant steigenden Verbraucherpreise. In der Folge sank die Kaufkraft der Löhne in der EU-27 im vergangenen Jahr um 4,0 %; für 2023 prognostiziert die Europäische Kommission einen weiteren Reallohnverlust von 0,7 %. Weil inzwischen die Importpreise sinken, geht die Persistenz der Inflation vor allem auf binnenwirtschaftliche Faktoren zurück. Die Daten zeigen, dass die Entwicklung der Tariflöhne die hohen Inflationsraten der vergangenen Monate nicht erklären kann. Mit einem nominalen Wachstum von 2,8 % bewegten sie sich im Jahr 2022 weiterhin im stabilitätskonformen Rahmen. Dies steht im Gegensatz zur Ausweitung der Gewinnmargen, die in erheblichem Umfang zur Binneninflation beiträgt und die Unternehmen zu Gewinnern der Inflation macht. Mitten in der Krise kommt es zu einer problematischen Umverteilung zulasten der Löhne und zugunsten der Kapitaleinkommen. Die europäischen Gewerkschaften haben hierauf zuletzt mit höheren Tarifabschlüssen reagiert. Die derzeit erhöhten Gewinnmargen bieten einen Puffer, um Steigerungen der Lohnstückkosten aufzufangen. Eine Normalisierung der Gewinnmargen ist somit ein möglicher Ausweg, um die Problemlage aus hoher Inflation, fallenden Reallöhnen und Verschiebungen in der funktionalen Einkommensverteilung zu überwinden. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 280–295

THILO JANSSEN, MALTE LÜBKER

WSI European Collective Bargaining Report 2022/2023 – Real Wages Collapse across Europe Due to Inflation Shock

The economic framework for collective bargaining in the European Union is currently characterized by the Russian war of aggression in Ukraine, the energy crisis and rapidly increasing consumer prices. As a result, the purchasing power of wages in the EU-27 fell by 4.0 % last year; for 2023, the European Commission forecasts a further drop in real wages of 0.7 %. Be-

cause import prices are now receding, the persistence of inflation is mainly due to domestic factors. The data show that the development of negotiated wages cannot explain the high inflation rates of the past few months. With nominal growth of 2.8 % in 2022, they continued to move within the framework consistent with stability. This is in contrast to the expansion of profit margins, which is a major contributor to domestic inflation and makes companies the winners of inflation. In the midst of the crisis, there is a problematic redistribution away from wages and in favour of capital income. Europe's trade unions have recently reacted to this with higher wage settlements. The currently elevated profit margins provide a buffer to absorb increases in unit labour costs. A normalization of profit margins is a possible way to overcome the problem of high inflation, falling real wages and shifts in the functional income distribution. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 296–304

SABINE PFEIFFER

Die doppelte Transformation in der Automobilindustrie

Welche Technologien am Arbeitsplatz aktuell angekommen sind

Die Forschung zur doppelten Transformation in der Automobilbranche ist stark dominiert von quantitativen Prognosen zum zukünftigen Beschäftigungsabbau. Dabei werden Digitalisierung und Elektromobilität oft nicht im Zusammenhang betrachtet. Studien zur aktuellen und doppelten Transformationsdynamik sind noch selten. Dieser Beitrag gibt als quantitative Momentaufnahme einen Einblick zum Stand der Transformation aus Beschäftigtensicht. Gefragt wird, welche konkreten Technologien der Digitalisierung und der Elektromobilität (und in welcher Mischung) bereits an den Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie angekommen sind. Auf Basis einer Online-Erhebung mit über

4100 Beschäftigten der Branche wird anhand deskriptiver Auswertungen die Breite der digitalen und ökologischen Transformation nachgezeichnet und die Verbreitung unterschiedlicher Technologien entlang zentraler Stichprobenmerkmale (Geschlecht, Alter, Qualifikation, Beruf) – zunächst einzeln und dann im Zusammenhang – aufgezeigt. Die Daten generieren einen technologisch differenzierten Einblick in den Stand der doppelten Transformation auf der Arbeitsplatzebene. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 296–304
SABINE PFEIFFER

Double Transformation in the Automotive Industry

Which Technologies Have Arrived at the Workplace

Research into the double transformation in the automotive industry is strongly dominated by quantitative forecasts on future job losses. Digitalisation and electromobility are often not considered in context. Studies on the current and double transformation dynamics are still rare. This article provides a quantitative snapshot of the status of the transformation from the employees' point of view. The question is which concrete technologies of digitalisation and electromobility (in which combination) have already arrived at workplaces in the automotive industry. The empirical basis is an online survey with over 4100 employees in the industry. After methodological details on the survey, sample and weighting, descriptive evaluations trace the breadth of the digital and ecological transformation in the industry and show the distribution of diverse technologies along central sample characteristics (gender, age, qualification, occupation) – first separately and then in combination. The data generates a technologically differentiated insight into the state of the double transformation at the workplace level within the German automotive sector. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, SEITEN 305–311
CARSTEN WIRTH

Homeoffice und Betriebsrat: Neue Herausforderungen für einen „alten Hasen“

In der Studie „Homeoffice und Betriebsrat“ wird untersucht, ob sich Sichtweisen auf Homeoffice-Arbeit verändern, welche Herausforderungen diese Arbeitsform für Betriebsräte generiert, wie Betriebsräte mit diesen umgehen und welche ökonomischen Effekte entstehen. Es wird gezeigt, dass sich im Management die Sichtweisen im Zuge der Pandemie ändern. Betriebsräte behalten ihre Promotorenrolle bei. Die Ergebnisse zeigen ferner, dass Homeoffice-Arbeit wahrscheinlich Teil eines neuen Normal wird. Die Betriebsräte stehen dann vielfältigen Herausforderungen gegenüber. Die Kommunikation mit der Belegschaft und deren Aktivierung erweisen sich dabei als zentrale Probleme. Diesen Schwierigkeiten begegnen sie vor allem mit einer Virtualisierung der Betriebsratsarbeit, der Nutzung ihrer Mitbestimmungsrechte und einer „Politik des offenen Ohrs“. Aus der Perspektive der Betriebsräte steigert Homeoffice-Arbeit i. d. R. die Wirtschaftlichkeit. Sie trägt durch Entgrenzung, geringere Koordinations- und Mietkosten sowie eine höhere Produktivität zur Ökonomisierung bei. ■

WSI-MITTEILUNGEN 4/2023, PP 305–311
CARSTEN WIRTH

Working from Home and Works Councils: New Challenges for an “Old Hand”

The study “Working from home and works councils” examines whether perceptions relating to working from home are changing, what challenges this form of work generates for works councils, how works councils deal with it and what economic effects emerge. It is shown

that in the wake of the pandemic the views of management regarding working from home are changing, whereas works councils retain their role as promoters. Furthermore, the results indicate that working from home will probably be part of a new normal. Works councils will then face a variety of challenges. Communicating with the workforce and activating them are proving to be central problems. These difficulties are being countered primarily with a virtualisation of works council work, the utilisation of co-determination rights and an “open ear policy”. From the perspective of works councils, in most cases working from home increases efficiency. It contributes to the economisation through the removal of boundaries, resulting in lower coordination costs and expenses for offices as well as by a higher productivity. ■

ABSTRACTS ZU DEN BEITRÄGEN
IN DEN RUBRIKEN AUS DER PRAXIS UND DEBATTE
UNTER WWW.WSI-MITTEILUNGEN.DE